Das Offizierkorps

des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württ.) Nr. 125

1809—1909

Im Auftrage des Regiments bearbeitet

von

Herman Niethammer

Hauptmann u. Komp.-Chef im Gren.-Regt. Königin Olga
1887 bis 1907 im Inf.-Regt. Kaiser Friedrich.

Königl. Bibliothek Berlin

Stuttgart 1909.

1845. 8. 10. in die Offizier-Bildungsanſtalt in Ludwigsburg aufgenommen. 1848. 9. 10. Lieutenant im 3. Infanterie-Regiment (Patent vom 12. 5. 1848). 1854. 1. 5. Oberlieutenant im 2. Infanterie-Regiment (Patent vom 2. 5. 1854). 1864. 6. 9. Hauptmann und Kompagniekommandant im 7. Infanterie-Regiment. 1870. 20. 7. Major und Bataillonskommandant im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm. 1871. 31. 7. Ritterkreuz 1. Kl. des Kronordens, Perſonaladel. 1873. 8. 9. Char. Oberſtlieutenant, Abſchied mit Penſion und Regimentsuniform. 1876. 4. 2. in den erblichen Adelsſtand erhoben.

Feldzüge: 1866 gegen Preußen, Gefechte bei Tauberbiſchofsheim und Gerchsheim. 1870/71 gegen Frankreich.

1887. 10. 10. in Cannſtatt geſtorben.

Bruder des vorgenannten Oberſt Paul v. S.

v. Sonntag Karl

geboren am 12. Auguſt 1858 zu Ludwigsburg.

Vater: Oberſt.

Beſuchte das Gymnaſium in Ulm, das Kadettenhaus in Bensberg und das Realgymnaſium in Stuttgart.

1876. 1. 10. freiwillig mit Ausſicht auf Beförderung in das 7. Infanterie-Regiment Nr. 125 eingetreten. 1877. 7. 5. Portepeefähnrich. 1878. 9. 2. Sekondlieutenant. 1885. 1. 10. bis 1887. 31. 10. Adjutant beim Bezirkskommando Horb. 1888. 17. 11. Premierlieutenant. 1893. 18. 9. Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment König Wilhelm I. Nr. 124. 1899. 18. 4. mit Penſion zur Dispoſition und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Eßlingen. 1904. 25. 2. Char. Major.

Neffe des vorgenannten Oberſt Paul v. S. und des Oberſtlieutenants Julius F. H. v. S.

v. Speth-Schülzburg Arthur Ludwig Friedrich, Freiherr

geboren am 7. Juni 1852 zu Ellwangen a. d. Jagſt.

Vater: Rittergutsbeſitzer.

Beſuchte das Gymnaſium in Ellwangen und das Lyzeum in Ludwigsburg.

1868. 1. 11. in die Kriegsſchule in Ludwigsburg eingetreten. 1870. 21. 7. als Portepeefähnrich dem 5. Infanterie-Regiment König Karl zugeteilt. 1871. 4. 8. Sekondlieutenant im 1. Infanterie-Regiment Königin Olga. 1872. 8. 8. bis 1875. 30. 9.

Bataillonsadjutant. 1875. 1. 10. bis 1877. 30. 9. zur Kriegsakademie kommandiert. 1876. 22. 5. Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment Nr. 125. 1877. 5. 2. in das 2. Dragoner-Regiment Nr. 26. 1883. 14. 6. Rittmeiſter und Eskadronchef im Ulanen-Regiment König Karl Nr. 19. 1889. 23. 3. à la suite des Regiments, Adjutant der 27. Diviſion. 1889. 6. 11. Adjutant der 26. Diviſion. 1891. 17. 1. Char. Major. 1891. 6. 8. Patent ſeines Dienſtgrades vom 16. 7. 1891. 1891. 19. 8. etatsmäßiger Stabsoffizier im Dragoner-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 26. 1894. 18. 10. mit Penſion und Regimentsuniform zur Dispoſition. 1899. 13. 9. Char. Oberſtleutnant.

Feldzug: 1870/71 gegen Frankreich, Schlachten bei Wörth und Sedan, Einſchließung und Belagerung von Paris, 1. und 2. Schlacht bei Villiers, Gefecht bei Champigny.

Lebt in Rom.

Spindler Paul

geboren am 9. April 1855 zu Stuttgart.

Vater: Baurat.

War neun Jahre auf einem Gymnaſium, Abiturient.

1873. 1. 10. freiwillig mit Ausſicht auf Beförderung in das Feldartillerie-Regiment Nr. 13 eingetreten. 1874. 11. 5. Portepeefähnrich. 1875. 8. 2. außeretatsmäßiger Sekondlieutenant im Feldartillerie-Regiment Nr. 29. 1875. 26. 2. in das Fußartillerie-Bataillon Nr. 13. 1875. 14. 9. in das Feldartillerie-Regiment Nr. 29. 1877. 1. 10. bis 1878. 24. 7. zur Artillerie- und Ingenieurſchule kommandiert. 1878. 1. 10. bis 1884. 3. 6. Abteilungsadjutant. 1879. 3. 3. Artillerie-Offizier. 1884. 4. 6. in das Grenadier-Regiment König Karl Nr. 123. 1884. 26. 9. Premierlieutenant im 7. Infanterie-Regiment Nr. 125. 1888. 1. 10. bis 1890. 20. 7. zur Kriegsakademie kommandiert. 1890. 24. 7. Hauptmann und Kompagniechef. 1897. 22. 3. mit 1. 4. 1897. in das 10. Infanterie-Regiment Nr. 180. 1900. 20. 11. überzähliger Major, aggregiert. 1901. 18. 10. Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Kaiſer Friedrich Nr. 125. 1907. 14. 4. Oberſtleutnant beim Stabe. 1908. 21. 3. mit Penſion zur Dispoſition und Kommandeur des Landwehrbezirks Eßlingen.

Oberſtleutnant Paul Sp. verdankt das Regiment die ſchönen Kriegslieder, welche im Jahre 1895 bei der Erinnerungsfeier als Begleitworte